

M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren-, Sumpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

15. März.

Sechszehnter Jahrgang.

1885.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“



In der Zeitungspreisliste Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4. mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. v. W. = 1 £ 10. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Ueber rauchlose Feuerungen	101	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	106
Berichtigung	103	Fragen zur Anregung und Beantwortung	107
Nachrichten	103	Frage-Beantwortungen	107
Bereins-Angelegenheiten	105	Briefkasten	107
Correspondenz	106	Farbwaaren-Preise	108
Ponceau mit Azoroth auf Wolle	106	Vacanzens-Liste	109

Ueber rauchlose Feuerungen.

(Vortrag des Herrn Ingenieur Ed. Roesty in der
90. Versammlung des „Allgemeinen Färber-Vereins.“)
Hierzu die lithographirte Tafel in Nr. 10.

(Schluß.)

Bei ungenügenden Schornstein- oder Kofst-
anlagen helfen diese Methoden jedoch nicht;
hier muß eine neue Feuerung angebracht werden.

Die neueren Kofstanlagen basiren fast sämt-
lich auf dem Princip, die Luft am hinteren
Ende unterhalb des Kofstes eintreten zu lassen,
wo sie aufgeloberte Kohle passirt; sie wird
dann gegen die sich bildenden Gase geleitet und
ist die Construction dann auf eine gute Mischung
der Gase berechnet. Doch muß sich die Kohle
in steter Bewegung befinden. Die ersten Vor-
läufer zu diesen Kofsten sind die geneigten Kofste,
denen der Treppenrost folgt, und im Princip
schließen sich diese Kofstfeuerungen wiederum
dem Schüren mit hinterschobener entfachter

Kohle an, wie ich sie vorhin beschrieben und
wie sie durch einen aufmerksamen Heizer be-
wirkt wird.

Gerade in Berlin wird in Bezug auf
Schornsteine sehr viel gesündigt. Ursprünglich
mögen wohl die meisten Schornsteinanlagen
hinreichende Dimensionen gehabt haben; mit
dem Wachsen der Etablissemments haben sich aber
die Anforderungen an dieselben einestheils ge-
steigert, dann aber ist ihre Wirkung durch Um-
bauung des Etablissemments erheblich verringert.

Ein Schornstein wirkt auf den Zug in der
Weise, daß durch die Temperaturerhöhung im
Kohre die Luft specifisch leichter wird, als die
außerhalb des Schornsteins befindliche; als leicht-
erer Körper schwimmt nun die warme Luft-
säule nach oben, während die äußere Luft durch
Zutritt durch den Kofst das Gleichgewicht zu
erzeugen sucht. Je höher ein Schornstein und
je wärmer die Schlotgase sind, desto größer

208